

Anastasiia
Shcherbakova

Künstlerische
Leiterin



Im Alter von sechs Jahren begann Anastasiia Shcherbakova mit wachsender Begeisterung Klavier an der Musikfachschule für begabte Kinder zu lernen. Sie absolvierte den künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Masterabschluss im Fach Klavier an der Nationalen Universität der Künste ihrer Heimatstadt Charkiw (Ukraine). Die junge Pianistin nahm erfolgreich an internationalen Wettbewerben teil, erhielt ein Begabtenstipendium und war auf vielen europäischen Bühnen zu Gast.

Den Schwerpunkt ihrer Ausbildung setzte sie zunächst auf das Klavierspiel. Mit großer Hingabe an die Musik sammelte sie während und nach ihrer Ausbildung zahlreiche Erfahrungen im Kammermusikspiel in verschiedenen Besetzungen, als Chorsängerin und Klavier-Korrepetitorin für Chor und Opersänger. Schon als Kind entwickelte sie ihre Faszination für Orchester und Dirigat und machte ihre ersten Erfahrungen im Dirigieren in der breitgefächerten musikalischen Ausbildung und als Korrepetitorin für Chor am Theater der Operette ihrer Heimatstadt.

Anastasiia Shcherbakova gewann ein Begabtenstipendium der Stadt Charkiw sowie zahlreiche Auszeichnungen, darunter bei „The Night in Madrid – International Youth Music Festival-Competition“ und der „21st Century Art“ Competition.

Seit 2019 lebt sie in Deutschland, unterrichtet Klavier und Kammermusik, organisiert Schülerkonzerte, studiert Musikwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München und ist eine gefragte Pianistin für Solo und Kammermusik.

Im November 2023 übernahm sie die künstlerische Leitung des Orchestervereins München 1880 e.V.

Orchesterverein München 1880 e.V.

In der so genannten Gründerzeit gab es in München so gut wie keine Liebhaberorchester, die sich hauptsächlich sinfonischer Musik widmen wollten. So fand sich im Jahre 1880 ein Kreis musikbegeisterter Münchner Bürger zusammen, um im Rahmen eines großen Orchesters zu musizieren, dabei vor allem Werke aufzuführen, die von den professionellen Orchestern nur selten in deren Programmen angeboten wurden, und um jungen Künstlern die Möglichkeit zu geben, als Solisten vor größerem Publikum aufzutreten. Diese Tradition pflegen wir bis heute.

Das Orchester umfasst zur Zeit etwa 30 Musikerinnen und Musiker. Wir veranstalten jährlich zwei Konzerte und freuen uns immer über neue, motivierte Laienmusikerinnen und -musiker. Voraussetzung ist die Freude am gemeinsamen Musizieren und die regelmäßige Probenteilnahme.

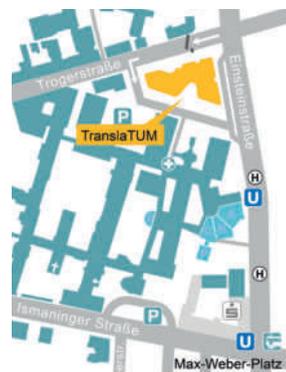
Wir proben jeweils am **Mittwoch von 19.30 bis 21.15 Uhr** außerhalb der Schulferien im TranslaTUM, Klinikgelände Rechts der Isar, Bau 522, Einsteinstraße 25, 81675 München

www.ovm-1880.de

Orchesterverein München 1880 e.V.
Vereinsregister München VR 621

Kontakt

Heiko Schenk
E-Mail: kontakt@ovm-1880.de



Frühlingskonzert

Werke von G. F. Händel, Franz Schubert,
Gabriel Fauré und Sophie Gail

Orchester des Orchestervereins
München 1880 e.V.

Dirigentin: Anastasiia Shcherbakova

KONZERT

14. April 2024

18.00 Uhr

Öffentliche Generalprobe
am 13. April 2024, um 14.30 Uhr

Auditorium des TranslaTUM
Klinikgelände Rechts der Isar

Bau 522, Einsteinstr. 25, München
U-Bahn-Station Max-Weber-Platz
Ausgang Trogerstraße

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Programm

Programm

Georg Friedrich Händel

Feuerwerksmusik

- Ouvertüre
- Bourrée
- La paix
- La réjouissance
- Menuett I und II

Sophie Gail

Ouvertüre Les Deux Jaloux

Gabriel Fauré

Pavane, op. 50

Pause

Georg Friedrich Händel

Wassermusik, Suite I in F-Dur

- Ouvertüre
- Adagio e staccato
- Satz ohne Bezeichnung
- Andante

Franz Schubert

Rosamunde Ballettmusik

- Allegro moderato
- Andante un poco assai
- Andantino

Franz Schubert

Ouvertüre im italienischen Stil in C-Dur



Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)

war ein herausragender deutsch-britischer Komponist des Barock. Sein Hauptwerk umfasst 42 Opern und 25 Oratorien. Geboren im selben Jahr wie Bach sollte Händel eigentlich Jurist werden. Erst nach einem musikalisch erfolgreichen Besuch beim Herzog von Sachsen-Weißenfels stimmte sein Vater einer weiteren musikalischen Ausbildung zu. Nach vielen Stationen in ganz Europa landete Händel am englischen Hof, wo König Georg II. sein Förderer und Freund wurde. Obwohl in späten Jahren sein Augenlicht schwand, komponierte und dirigierte Händel weiter. Als er im Alter von 74 Jahren starb, hinterließ er ein beträchtliches Vermögen. Trotz seines Wunsches nach einem stillen Begräbnis kamen 3 000 Trauernde.

Wassermusik (1717) und **Feuerwerksmusik** (1749) sind beide als Freiluftmusik konzipiert. Die drei Suiten der Wassermusik waren für Bootsfahrten auf der Themse gedacht. Die Feuerwerksmusik war ein Auftragswerk anlässlich des 1748 geschlossenen Aachener Friedens, der den österreichischen Erbfolgekrieg beendete. Die Generalprobe vor 12 000 Zuhörern wurde ein großer Erfolg. Die Premiere hingegen endete mit einem Desaster; die für das Ereignis errichteten Bauten brannten aufgrund technischer Mängel nieder. Einzig Händels Musik soll die Ehre dieses Tages gerettet haben.



Sophie Gail (1775 – 1819)

war eine französische Opernsängerin (Mezzosopran), Komponistin und Schriftstellerin. 1790 erschien ihre ersten komponierten Lieder. Im Alter von 18 Jahren heiratete Sophie Garre den Philologen Jean Baptiste Gail, doch das Paar trennte sich bereits nach wenigen Jahren. Sophie Gail studierte Gesang bei Bernardo Mengozzi und tourte erfolgreich durch Südfrankreich und Spanien. Sie studierte Musiktheorie, komponierte mehrere Lieder und Romanzen sowie einaktige Opern.

Les Deux Jaloux (Die beiden Eifersüchtigen), ein Einakter aus dem Genre der komischen Oper mit gesprochenen Dialogen, wurde von Sophie Gail 1813 komponiert und im selben Jahr in der Opéra Comique in Paris mit großem Erfolg uraufgeführt. Der musikalische Teil umfasst eine Ouvertüre und acht Gesangsnummern.



Gabriel Fauré (1845 – 1924)

war ein französischer Komponist des Fin de Siècle, der vor allem Vokal-, Klavier- und Kammermusik komponierte. Schon als Fünfjähriger verbrachte er viel Zeit am Harmonium. Bereits als Achtjähriger spielte er ausgezeichnet Klavier. Camille Saint-Saens förderte den begabten Schüler.

Dass er, im Vergleich zum Zeitgenossen Claude Debussy oder Nachfahren Maurice Ravel, im internationalen Musikleben wenig präsent ist, dürfte daran liegen, dass er kaum großbesetzte Werke hinterlassen hat.

Pavane komponierte Fauré 1887 zunächst für Klavier und Chor, später als Fassung für Orchester. Oft wird dieses Werk in Verbindung mit den impressionistischen Bildern von Claude Monet und Pierre-Auguste Renoir gebracht.



Franz Schubert (1797 – 1828)

war ein österreichischer Komponist der Romantik. Aufgewachsen in der Nähe von Wien als Sohn eines Schulleiters in bescheidenen Verhältnissen, öffentlich nie übermäßig erfolgreich und mit 31 Jahren früh verstorben, war er dennoch einer der produktivsten Künstler des 19. Jahrhunderts. Innerhalb weniger Jahre schrieb er fünf Sinfonien, vier Messen, sechs Opern und vier Streichquartette. Schwerpunkt seines Schaffens waren die über 600 Lieder. Seine Kompositionen inspirierten viele andere nachfolgende Musiker wie etwa Robert Schumann. Schubert gilt als Meister des Kunstliedes. Berühmt ist der Liederzyklus „Die Winterreise“. Neben Ludwig van Beethoven, den er sehr verehrte, gilt Schubert als der Begründer der romantischen Musik.

Rosamunde ist ein „Großes romantisches Schauspiel in vier Aufzügen, mit Chören, Musikbegleitung und Tänzen“ von Helmina von Chézy.

Die **Ouvertüre im italienischen Stil in C-Dur** hat Schubert vermutlich 1817 mit zwanzig Jahren komponiert. Sie ist das Ergebnis der kompositorischen Auseinandersetzung mit den Opern Rossinis.